

Sensationelle Entscheidung von Amnesty International

Österreichs erster Gewissensgefangener seit Jahren

Wiener Gericht erfüllt Amnestys Forderung nach sofortiger Freilassung des ausschließlich auf Grund des anti-homosexuellen Sonderstrafgesetzes inhaftierten Mannes

Gestern Mittag hat das Landesgericht für Strafsachen Wien jenen Mann aus der Haft entlassen, der vor zwei Wochen ausschließlich auf Grund des anti-homosexuellen § 209 Strafgesetzbuch in Untersuchungshaft genommen worden ist. Damit ist die Untersuchungsrichterin der Forderung des in London ansässigen Internationalen Sekretariats von Amnesty nachgekommen, den Mann unverzüglich freizulassen, den sie zuvor als Gewissensgefangenen auf Grund seiner sexuellen Orientierung adoptiert hatten. Es ist viele Jahre her, dass ein österreichischer Gefangener von amnesty London gemäß deren strengen Richtlinien als Gewissensgefangener adoptiert wurde. Selbst die österreichische Amnesty-Sektion konnte sich an den letzten Fall nicht mehr genau erinnern.

Der 37jährige homosexuelle Mann wurde vor zwei Wochen auf Grund eines Haftbefehls des Landesgerichts für Strafsachen Wien festgenommen, weil er im Verdacht stand, mit Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren sexuelle Kontakte gehabt zu haben, was nach österreichischem Recht nur zwischen Männern, nicht aber bei Heterosexuellen und Lesben strafbar ist (§ 209 StGB).

Die Gendarmerie berichtete dem Gericht, dass sie auf Grund eines „vertraulichen Hinweises“ (von wem wurde nicht offengelegt) erfuhren, dass der Mann eine sexuelle Beziehung mit einem 15jährigen jungen Mann hat. Nachdem sich auf Grund der „im Umfeld getätigten Erhebungen“ der Verdacht erhärtet habe, holten sie den Jugendlichen von der Schule und befragten ihn insbesondere zu mutmaßlich von ihm selbst begangenen Ladendiebstählen und anderen Delikten. Dabei verhörten sie ihn auch intensiv über seinen Freund, wobei er die sexuelle Beziehung bestätigte. Bei der Vernehmung (die am ersten Tag über 9 Stunden und am zweiten Tag 2 ½ Stunden dauerte) betonte der Jugendliche, dass der Mann ihn liebt und dass alle sexuellen Kontakte in vollem Einvernehmen erfolgten.

„Hemmungsloser Triebtäter“

Daraufhin ersuchten die Gendarmeriebeamten um einen gerichtlichen Haftbefehl gegen den Mann. Das Landesgericht für Strafsachen erließ diesen Haftbefehl antragsgemäß und konstatierte Tatbegehungsgefahr, weil es sich bei dem homosexuellen Mann um einen „hemmungslosen Triebtäter“ (sic) handle.

Der Mann wurde festgenommen, seine Wohnung durchsucht und er selbst dreimal intensiv einvernommen. Während dieser Verhöre (von denen die letzten beiden mehr als 6 Stunden dauerten) gestand er die sexuelle Beziehung mit diesem und drei anderen Jugendlichen innerhalb der letzten sieben Jahre. Nach seiner Einlieferung in das Landesgericht wurde über ihn die Untersuchungshaft verhängt.

Alle Jugendlichen waren zum Zeitpunkt der Kontakte über 14 Jahre alt. In allen bis auf einen Fall erschöpften sich die sexuellen Kontakte in (gegenseitiger) Masturbation. In nur einem einzigen Fall hat er einen Jugendlichen oral befriedigt. Der Mann ist unbescholten und in leitender Position in einem großen Unternehmen tätig. Auf Grund der Haft musste er auch um seinen Arbeitsplatz fürchten.

Die „Plattform gegen § 209“ informierte Amnesty International, die den Mann umgehend als Gewissensgefangenen adoptierten und seine sofortige Freilassung forderten. Der Generalsekretär von Amnesty-Österreich, Mag. Heinz Patzelt, hat die gestrige Haftverhandlung als Vertrauensperson des Inhaftierten besucht, in der die Staatsanwaltschaft auf der Fortsetzung der Haft bestand. Die Untersuchungsrichterin folgte allerdings den Argumenten der Verteidigung, erfüllte die Forderung von Amnesty und entließ den Mann aus der Haft.

„Wir freuen uns sehr über diese Entscheidung, mit der Richterin, der unser größter Respekt gebührt, ihrem Auftrag, Recht zu sprechen, in seiner vornehmsten Form gerecht geworden ist“, kommentiert Dr. Helmut Graupner, Sprecher der Plattform gegen § 209 und Verteidiger des jungen Mannes die gestrige Entscheidung, „Allerdings erwartet den Mann immer noch die Verurteilung in der Sache selbst und damit potentiell immer noch Gefängnis“. „Das entschiedene Vorgehen Amnestys in diesem Fall zeigt, dass sich über Österreich ein massives menschenrechtliches Problem zusammenbraut, wenn die Republik daran festhält, homosexuelle Männer weiterhin strafrechtlich zu verfolgen“, schließt Graupner.

Erst vor zwei Wochen hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, in drei, 1997 und 1998 eingebrachten Beschwerdefällen, Österreich aufgefordert zu erklären, warum es notwendig sei, männlich-homosexuelle Beziehungen mit Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren zu bestrafen, während heterosexuelle und lesbische Kontakte mit derselben Altersgruppe völlig straffrei sind. Für diese Erklärung hat er der Bundesregierung eine Frist bis Ende April gesetzt. Die Verurteilungen nach § 209 StGB erreichten zuletzt den höchsten Stand der vorangegangenen 10 Jahre. Derzeit befinden sich mehr als ein Dutzend Männer auf Grund diesem Sonderstrafgesetz in Österreichs Gefängnissen..

In der überkonfessionellen und überparteilichen *Plattform gegen § 209* haben sich über 30 Organisationen zusammengeschlossen, um gegen das in § 209 StGB verankerte diskriminierende Sonderminderalter von 18 Jahren für homosexuelle Beziehungen zwischen Männern (im Gegensatz zu 14 für Heterosexuelle und Lesben) anzukämpfen. Der Plattform gehören neben nahezu allen Vereinigungen der Homosexuellenbewegung auch allgemeine Organisationen an, wie Aids-Hilfen, die Kinder- und Jugendanwaltschaften Tirol und Wien, die Österreichische Hochschülerschaft, die Bewährungshilfe, die Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung u.v.a.m.

Rückfragehinweis: Plattform gegen § 209 (01/876 30 61)

Sensational decision of amnesty international

Austria's First Prisoner of Conscience for Years

Vienna Court follows amnesty's call to immediately release a gay man jailed under the anti-homosexual statute Art. 209 Criminal Code

Yesterday the Vienna Regional Criminal Court released a man taken into pretrial-detention two weeks ago solely on the basis of the anti-homosexual statute Art. 209 Criminal Code. Thereby the investigating judge complied with the call of the London based International Secretariat of amnesty to immediately release the man they had adopted as prisoner of conscience incarcerated on the basis of his sexual orientation. The last time when amnesty did adopt an Austrian prisoner as prisoner of conscience under their rather strict rules before was many years ago. Even the Austrian section of amnesty did not remember when that happened exactly.

The 37 year old gay man has been arrested after the Vienna Regional Criminal Court issued a warrant based upon information from the police that he allegedly engaged into sexual relations with 14 to 18 year old adolescents what under Austrian law is an offence only for male-male-contact (Art. 209 CC) but legal for heterosexuals and lesbians.

The police indicated that they started investigations after "confidential information" (by whom has not been revealed) that the man had a sexual relation with a 15 year old adolescent. After that information allegedly has been confirmed by investigations within the "social surroundings" they took the juvenile from school, questioned him about shop-lifting and other offences allegedly committed by himself and subjected him also to intensive interrogation about his friend where he confirmed the sexual relation. During the interrogation (which lasted more than 9 hours on the first day and 2 1/2 hours on the second) he clearly pointed out that the man loved him, that all sexual contact was intrinsically consensual and that he had no bad feelings about these contacts.

"Unrestrained sex offender driven by his sexual urge"

After that the police asked for a warrant to arrest the man and the Vienna Regional Criminal Court issued it as applied for by the prosecutors office. The warrant was based upon an alleged danger of repetition and the Court (in the warrant) called the gay man an "unrestrained sex offender driven by his sexual urge" ("hemmungsloser Triebtäter").

The man has been arrested, his house searched and three times he was intensively interrogated during his detention at the police station. During these interrogations (the last two of which lasted over 6 hours each) he did

confess to the sexual relation with the juvenile as well as to sexual relations with three other adolescents within the past seven years. After transfer to the Court's prison house the Court imposed detention on remand for danger of repetition.

All of the juveniles have been over 14 years of age at the time of the alleged sexual contacts. In all but one incident the contact consisted in mere (mutual) masturbation. Just one time the man orally satisfied one of the adolescents. He has no criminal record and is employed as a consultant in a well-known company, which job he feared to lose as a result of continued detention.

Austria's "Platform Against Art. 209" informed amnesty international about the case which readily adopted the man as Austria's first prisoner of conscience for years and called for his immediate release. The Secretary General of amnesty Austria, Mag. Heinz Patzelt, attended the Court hearing yesterday in which the state prosecutor insisted on continued detention. The judge however agreed to the arguments of the defense and came up to the call of amnesty and released the man.

"We are very happy about that decision, by which the judge fulfilled her task to dispense justice in its most noble form for which we grant our outmost respect to her", says Helmut Graupner, spokesperson for "Platform Against Art. 209" and defense-counsel for the man, "He however still faces prosecution on the merits and potentially still incarceration". "The outstanding move of amnesty highlights that Austria runs into a major human rights problem if it insists to continue criminal persecution of gay men", Graupner closes.

Only two weeks ago the European Court of Human Rights, in two cases brought in 1997 and 1998, asked the Austrian government to declare why the criminalization of male homosexual relations with adolescents between 14 and 18 years of age would have to be criminalized while heterosexual and lesbian acts with adolescents of the same age bracket are legal. The Court ordered the Federal Government to submit that justification until the end of April. Recently the number of convictions under the anti-homosexual Art. 209 CC even reached the highest level within the past ten years. Currently more than a dozen men are jailed in Austria on the basis of that statute.

The interdenominational and supra-partisan Platform Against Article 209 comprises more than 30 organisations that joined in the fight against the discriminatory minimum age of 18 years for homosexual relationships between men (as compared to 14 for heterosexuals and lesbians), as set forth in article Art. 209 of the Criminal Code. Nearly all associations of the homosexual movement, but also general organizations are members of the platform, like AIDS-help-organisations, the Ombudspersons for Children and Adolescents of the States of Vienna and Tyrol, the Austrian National Student Union, the National Association of Probation, the Austrian Society for Sexual Research, and many others more.

More information: Platform Against Art. 209, (+43/1/876 30 61).